

Bauarbeiten Steinhauserstrasse wird fertig saniert

Bereits sind weite Teile der Steinhauserstrasse, die Baar über den Zimbel mit Steinhausen verbindet, saniert. Nun wird auch noch der letzte Abschnitt im Blickensdorfer Siedlungsgebiet ertüchtigt.

Ab kommender Woche ist die Strasse einspurig befahrbar

Ab Montag, 2. Oktober, bis Ende Jahr wird die Strasse vom Abzweiger Guggenbüel bis zum Abzweiger Sonnrain saniert. Der Verkehr wird während der Bauarbeiten einspurig geführt. Eine Lichtsignalanlage regelt den Verkehr. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Sonnrains gelangen zu jeder Zeit zu ihren Liegenschaften. Unter Umständen ist kurzzeitig nur die Wegfahrt jedoch nur in Richtung Steinhausen möglich.

Die Bauarbeiten sind witterungsabhängig. Es kann deshalb zu Verschiebungen und Verzögerungen kommen. **pd**

Feuerwehr

Die Feuerwehr Baar leistete folgende Einsätze:

Dienstag, 19. September, 11.45 Uhr, Bachweid.

Der Pikettoffizier wurde wegen Rauch in einem Heizungsraum in einem Gewerbegebäude aufgeboden. Die Räume wurden mittels Akkulüfter entraucht, es brauchte ansonsten keine weiteren Massnahmen.

Mittwoch, 20. September, 9.52 Uhr, untere Rainstrasse.

Der automatische Brandalarm in einem Wohnheim für Menschen mit Behinderung wurde durch angebranntes Kochgut ausgelöst. Es brauchte keine Intervention von Seite Feuerwehr. **pd**

Spinnerei an der Lorze

Einladung an die Bevölkerung

Rund um das historische Gebäude der Spinni soll ein neues, nachhaltiges Quartier entstehen. Was wird da genau geplant?

Claudia Schneider

Ab 1854 entstand mit der Inbetriebnahme der Spinnerei an der Lorze an der damals

«Die arealinternen Freiräume sollen mit der Landschaft verwoben werden.»

Urs Öchsli,
Architekturbüro Lilin

neuen Strasse nach Sihlbrugg ein neues Industriegebiet in Baar. Die Spinnerei war zeitweilig die grösste Baumwollspinnerei der Schweiz. So kommt es, dass in Boomzeiten

Areal-Rundgänge

Spinnerei an der Lorze

Projektteam und Architekten informieren vor Ort über das Bauvorhaben (Dauer zirka 30 Minuten).

Jeweils am **Mittwoch, 17.30 Uhr; 27. September, 4., 18., und 25. Oktober** sowie 1. November.

Jeweils am **Samstag, 11 Uhr, am 23. und 30. September** sowie 28. Oktober.
Treffpunkt: Eingang des alten Verwaltungsgebäudes an der Langgasse 40. **csc**

Anmeldung und Details auf www.spinnereilorze.ch



So könnte der Henggeler-Platz, das Zentrum des neuen Spinni-Quartiers, aussehen. Rechts im Bild die alte Spinnerei, die aufgewertet wird.

Visualisierung: Lilin Architekten

vor das historische Gebäude neue Werkhallen gestellt wurden, die heute noch die Ansicht von der Strasse her prägen. Nachdem die Branche in der ganzen Schweiz in die Krise geriet, wurde der Betrieb 1993 eingestellt.

Das Areal soll künftig auch Wohnraum zur Verfügung stellen

Seither wird das Areal vielseitig, aber ausschliesslich von Unternehmen genutzt. Dies soll sich in absehbarer Zeit ändern. Die vorgelagerten Hallen sollen abgerissen werden. «Rund um das alte Spinnerei-Gebäude ist ein Quartier mit Geschäften, Büros, einem Hotel, Restaurants und

Cafés sowie Flächen für Kultur und Freizeit in Planung», so Urs Öchsli vom Zürcher Architekturbüro Lilin. Hinzu kommen neue Wohnungen, davon 70 preisgünstig und 70 weitere altersgerecht eingerichtet. Das Gebäude der ursprünglichen Spinnerei wird aufgewertet, bestehende Büro- und Gewerberäume bleiben. «Die arealinternen Freiräume sollen mit der Landschaft verwoben werden», ergänzt Urs Öchsli.

Ende November kommt das Projekt an die Urne

Die Gemeinde Baar war eng in den Planungsprozess einbezogen und bringt den Be-

bauungsplan am 26. November zur Abstimmung. Dem Projektteam liegt viel daran, auch die Bevölkerung auf dem Laufenden zu halten und hat schon mehrfach zu Informationsveranstaltungen eingeladen. In nächster Zeit (siehe Box) laden das Projektteam und die Architekten zu einem Rundgang durch die geplanten Arealteile ein und informieren im Detail über das Bauvorhaben. Anschliessend stehen sie bei einem kleinen Apéro für Fragen zur Verfügung. «Wir freuen uns auf reges Interesse. Da die Platzzahl pro Rundgang beschränkt ist, bitten wir jedoch um Anmeldung», so der Architekt.

Buchvernissage

550 Jahre «A wie Andermatt» – Zeitdokument einer Familie

Mit «Lebensgeschichten aus fünf Jahrhunderten» wird das Jubiläumsjahr «550 Jahre Baarer Bürgergeschlecht Andermatt» abgeschlossen. Am Samstag war Vernissage.

«Bodenständig, naturliebend und mit Interesse an der Gemeinschaft» – so charakterisierte Claudia Schneider, welche gut ein Dutzend Porträts der aktuellen Generation verfasst hat, die Familie Andermatt. Man sei sich bewusst, «ein Andermatt, also ein Urbaarer, eine Urbaarerin zu sein». 3200 Baarer Andermatts zählt der Stammbaum des Geschlechts, das erstmals im Jahre 1473 urkundlich nachgewiesen ist. Damals nahm Jost Andermatt einen Betrag von 38 Goldgulden auf: «ich, jost an der matt, und ich margaretha sweigerin, sin eliche wirtin uff useren hoff ze Tann.»

Mit Jakob Andermatt tritt im 17. Jahrhundert erstmals ein Angehöriger des Geschlechts auf, über dessen Alltag und Gedankenwelt vieles bekannt ist; denn er schrieb ausführliche Tagebücher. Er ist einer



Sie haben das Jubiläumsbuch zu einem wesentlichen Teil gestaltet oder verantwortet (von links): die Autoren Beat Dittli und Claudia Schneider, Vereinspräsident Pirmin Andermatt, Siegfried Andermatt (Satz und Layout) sowie Alex Andermatt (Konzept).

Bild: Silvan Meier

der wenigen Andermatt, die in der grossen Geschichte des Kantons auftauchte. «Kein Regierungsrat, kein Abt und keine Äbtissin» – so brachte der Historiker Beat Dittli an der Vernissage die Familiengeschichte auf den Punkt. Die Familienmitglieder hätten enga-

giert «auf der mittleren Ebene der Hierarchien» gewirkt.

30 Porträts bilden die Vielfalt der Familienmitglieder ab

Zentraler Teil des Buches sind persönliche Lebensgeschichten von Angehörigen der weitverzweigten Familie An-

dermatt, basierend auf Dokumenten, Erinnerungen und Gesprächen. Kunst, Politik, Militär, Wirtschaft, Medizin, Sport – es gibt kaum einen Lebensbereich, in dem nicht ein oder eine Andermatt auftaucht. Es sind diese persönlichen Eindrücke, welche die Qualität des

Buches ausmachen, weit über ein Geschichtsbuch mit Jahreszahlen hinaus. Mit der Methode der «Oral History», also der mündlichen Überlieferung, werden so unterschiedlichste Lebenswelten und Sichtweisen dargestellt und der Nachwelt erhalten.

Das Osterlamm im Wappen, aber ohne Heiligenschein

Abgerundet wird das Buch mit zwei Kapiteln zur Bedeutung der Familie in der Lokalgeschichte von Baar und zum Familienwappen. Das Wappen – «in Blau auf grünem Dreieberg ein weisses Osterlamm mit Kreuzfahne» – drückt die religiöse Verbundenheit mit dem christlichen Glauben aus. Der Dreieberg wie das Lamm kommen in verschiedensten Wappen vor. Beim Andermatt-Wappen fällt aber eines auf: Das Osterlamm kommt ohne Heiligenschein daher. Mit dem Himmel und der Welt verbunden, aber nicht überheblich. Oder, wie es Vereinspräsident Pirmin Andermatt formulierte: «Wir sind als Familie stolz, aber es gibt nicht nur uns Andermatts.»

Franz Lustenberger

Das Buch kann bezogen werden: www.andermatt-baar.ch

Nicht verpassen

Mitenand-Namitag: Dienstag, 26. September, 14.15 Uhr, Kino Seehof, Zug. Gemeinsam den Film «Weisst du noch» (mit Senta Berger) schauen.

Spielplausch: Mittwoch, 27. September, 20 bis 23 Uhr, Ludothek Baar. Für Erwachsene.

Jazz live i de Braui: Donnerstags, 28. September, 20 bis 22.30 Uhr, Restaurant Brauerei, Langgasse 41. Mit der Unicorn Jazzband.

Lesung: Donnerstag, 28. September, 20.15 Uhr, Rathaus-Schüür. Monika Mansour präsentiert «Lorzentobel».

Elefant ist Trumpf: Freitag, 29. September, 19 bis 22 Uhr, Elefant, Dorfstrasse 1. Jassabend; Teams werden vor Ort gebildet.

Handwerksmarkt: Samstag, 30. September, 10 bis 17 Uhr, Elefant, Dorfstrasse 1. Selbst gemachten Schmuckstücke.

Finissage: Samstag, 30. September, 11 bis 14 Uhr, Z-Galerie, Dorfstrasse 6a. Abschiedsausstellung – 40 Jahre Z-Galerie «adiós & gracias».

Jahreskonzert: Samstag, 30. September, 19 Uhr, Gemeindefaal. Mit dem Mandolinorchester Baar.

Chorkonzert: Samstag, 30. September, 20 Uhr, und Sonntag, 1. Oktober, 17 Uhr, Schulhaus Sennweid. Vocal Emotions mit «Ohrewütt».

Chorkonzert: Sonntag, 1. Oktober, 17 bis 18.20 Uhr, Kirche St. Thomas Inwil. Chorisma mit «September Night».

Polizei

Fahrerflucht nach Verkehrsunfall

Am Samstag, 23. September, kurz vor 10.30 Uhr, fuhr eine 76-jährige Velofahrerin auf der Langgasse Richtung Lättichkreisel und beabsichtigte, nach links in die Schutzengelstrasse abzubiegen. Zur gleichen Zeit fuhr ein Auto in die gleiche Richtung und erfasste dabei die Velofahrerin. Die Zweiradlenkerin kam zu Fall und verletzte sich erheblich. Sie wurde durch den Rettungsdienst ins Spital eingeliefert. Die unfallverursachende Person entfernte sich unerlaubterweise von der Unfallstelle. Beim Fahrzeug dürfte es sich um einen dunklen Personewagen handeln. Die Polizei sucht die Unfallverursacherin oder den Unfallverursacher sowie Zeugen. Wer Angaben dazu machen kann, meldet sich bitte bei der Einsatzleitzentrale (041 728 41 41).

Sattelschlepper blockiert Autobahn

Bei der Autobahneinfahrt Baar in Fahrtrichtung Zug ist am Montag, 18. September, um 13.30 Uhr ein Sattelschlepper im Kurvenbereich von der Fahrbahn abgekommen und im Wiesland stecken geblieben. Dies führte dazu, dass die Einfahrt zur Autobahn A14 gesperrt werden musste. Der Verkehr wurde via Sihlbrugg umgeleitet. Der Sattelschlepper musste von einem Abschleppunternehmen geborgen werden. Der 40-jährige Chauffeur kam mit dem Schrecken davon. Um 16.15 Uhr konnte die Sperrung wieder aufgehoben werden. **pd**